

AKTIVE ALLOKATION BEI PASSIVEN PORTFOLIOS

Asset-Manager bestücken Kundenportfolios immer öfter mit passiven Anlagen. Um die Volatilität zu reduzieren und die Wertentwicklung zu verbessern, verwenden sie zunehmend Smart-Beta-Indizes als Allokationsindikator. iQ-FOXX berechnet mit großem Erfolg 350 Indizes dieser Qualität

Gastautor

René Danzinger

Noch reiben sich viele Asset-Manager ebenso wie Investoren die Augen, welche Lücken die Kursverluste Ende vergangenen Jahres in die Portfolios gerissen haben. Mit viel Optimismus gestartet, erlebten viele Börsensegmente neue Höchststände, um dann insbesondere im letzten Quartal massiv einzubrechen. Die allermeisten Aktienindizes beendeten das Jahr mit Minuszeichen.

Rückblickend kann das Jahr 2018 somit als ein Jahr der Ernüchterung bezeichnet werden. Oder aber auch als Jahr der Bestätigung – für all jene, die mit ihrer Strategie vorausschauend die richtigen Schritte getan haben. Beispiel Österreich: Der ATX als führender österreichischer Börsenindex hat 2018 einen Verlust von rund 20 Prozent erlitten – ähnlich wie auch der DAX oder etwa die chinesische Börse. Der Smart-Beta-optimierte iQ-FOXX Austrian Stocks Alpha Index schaffte demgegenüber im vergangenen Jahr einen Wertzuwachs von 20,8 Prozent, was zum ATX eine Outperformance von 40,5 Prozent bedeutet. Der iQ-FOXX Austrian Stocks Alpha Index bildet den ATX eins zu eins ab, wendet jedoch die iQ-FOXX-Signale an, sodass er entweder voll investiert oder nicht investiert ist. Der Einsatz des iQ-FOXX-Index hätte Anleger somit anstatt eines harschen Verlusts einen satten Gewinn beschert.

iQ-FOXX ist ein unabhängiger, international tätiger Anbieter von intelligenten Indizes mit Sitz in Wien. Ausgangspunkt für die Entwicklung der iQ-FOXX-Indizes war die Erkenntnis, dass auch passive Portfolios gemanagt werden sollten. Das Spektrum des Aktivitätslevels erstreckte sich vom einfachen Re-Balancing bis hin zu quantitativen Asset-Management-Modellen. Allerdings verfügen kleinere Ver-



Diffizil: Die iQ-FOXX Indizes schauen quasi mehrere Schritte voraus

mögensverwalter und Fondsgesellschaften im Vergleich zu den großen Playern nicht über eigene Quant-Teams oder Research-Abteilungen, die ihnen die nötigen Informationen oder Impulse liefern.

Das Management passiver Portfolios beschränkt sich daher häufig auf eine regelmäßige Rückführung auf die festgelegte strategische Gewichtung. Die größten Vorteile dieser Strategie sind ein geringer Tracking Error und somit ein Benchmarknahes Ergebnis, was bei Marktkorrekturen einen relativ geringen Erklärungsbedarf gegenüber den Kunden bedingt. Als Nachteil sind jedoch vor allem die vergebenen Chancen auf eine Outperformance oder eine reduzierte Volatilität zu nennen.

Erfahrene Vermögensverwalter wiederum setzen gerne eigene Indikatoren wie zum Beispiel Momentum oder Trend ein. Der Nachteil dabei ist zumeist die Eindimensionalität, die dazu führt, dass Indikationen relativ spät kommen und somit Entscheidungen erst dann getroffen werden, wenn die Trendumkehr bereits seit geraumer Zeit vollzogen wurde.

Zwei Drittel weniger Risiko

Demgegenüber setzt iQ-FOXX auf ein dreidimensionales Modell. Genauer gesagt basieren die optimierten, regelbasierten Indizes, von denen es inzwischen 350 verschiedene für alle wesentlichen Anlageklassen, Regionen und aktuelle Themen wie Nach-

haltigkeit gibt, auf makroökonomischen (zum Beispiel: Konjunktur), fundamentalen (zum Beispiel: Zinsstruktur) und technischen Variablen (zum Beispiel: Trend, Volatilität). Diese bilden die Basis für die Prognoseindikatoren, mit deren Hilfe das künftige Verhalten der Finanzmärkte antizipiert wird. Dabei hat die Kontrolle des Risikos stets oberste Priorität, um Märkte mit ansteigendem Risiko frühzeitig verlassen zu können.

Der Einsatz mehrerer Inputs mit unterschiedlichem Informationsgehalt bietet den Vorteil, dass die resultierenden Signale das aktuelle Marktumfeld besser erklären und künftige Marktentwicklungen zeitnah antizipieren. Dank der robusten Prognosetechnik ist ein sehr frühzeitiger Einstieg nach Korrekturphasen möglich. Ein rechtzeitiger Ausstieg vor signifikanten Abwärtstrends bewerkstelligt vor allem der technische Indikator. Entwickelt wurde diese Technik durch Miro Mitev, dem CEO von iQ-FOXX.

Die Erfahrung zeigt, dass es weniger darauf ankommt, bei jedem Aufwärtstrend vollständig dabei zu sein, als vielmehr Phasen großer Kursverluste zu vermeiden. Insofern ist das Ziel der iQ-FOXX-Indizes die deutliche Reduktion von Verlusten in schlechten Marktphasen und das bestmögliche Ausschöpfen des Ertragspotenzials in steigenden Märkten. Damit wird das professionelle Market-Timing neben der strategischen Auswahl und Gewichtung einzelner Aktien-, Anleihen- oder Rohstoffmärkte zum entscheidenden Faktor für den langfristigen Anlageerfolg.

Die iQ-FOXX-Methodologie liefert daher über die strategische Asset Allokation hinaus die Investitionssignale für das Market-Timing. Werden Gefahren in einem Markt erkannt, triggert ein Risk-off-Signal den vollständigen Ausstieg aus dem Markt, um Kursrückschläge zu vermeiden. Sobald die Gefahr vorüber ist, kommt ein Einstiegssignal (Risk-on), sodass Investoren frühzeitig von der Erholungsphase profitieren können (siehe Grafik).

Einfache Umsetzung

Der Einsatz von iQ-FOXX-Indizes hat das Potenzial, das Ausmaß von Drawdowns und somit große Verluste um bis zu zwei Drittel zu reduzieren. Die zugrunde liegende Methodologie der Smart-Beta-Indizes agiert aktiv auf Basis der Prognosemodelle, die sich mit einem Live Track Record seit 2006 bewährt haben.

Die iQ-FOXX-Methodologie ist in drei verschiedenen Index-Stilen verfügbar: als Smart-Beta-Indizes, Enhanced-Beta-Indi-

zes und Alpha-Indizes. Der Smart-Beta-Index – long-only oder Cash – richtet sich an Anleger, die eine bessere risikoadjustierte Rendite suchen. Ziel ist es, das Risiko zu reduzieren und gleichzeitig an positiven Märkten zu partizipieren. Anleger sind hier entweder voll in einen Markt investiert – oder nicht investiert. Kommt das Risk-on-Signal, wird gekauft. Gibt das Modell jedoch ein Risk-off-Signal, wird konsequent verkauft und stattdessen eine Cash-position eingenommen.

Der Enhanced-Beta-Index – long-only mit maximal zweifachem Leverage oder Cash – ist für Anleger gedacht, die eine erhöhte Performance und ein geringeres Risiko anstreben. Ziel ist es, die Marktrendite in steigenden Märkten mit Hebelwirkung bis zu Faktor zwei überproportional zu nutzen und gleichzeitig die Verluste in fallenden Märkten zu reduzieren.

Der Alpha-Index – short oder long mit maximal zweifachem Leverage oder Cash – ist wiederum darauf ausgelegt, eine absolute Rendite zu erwirtschaften. Dieser Index ist in der Lage, auch in fallenden Märkten positive Erträge zu erwirtschaften, indem er Short-Positionen einget.

Die Indizes sind vielfältig verwendbar und werden für das Management von Absolute-Return-Produkten, maßgeschneiderten Fonds, diskretionären Vermögensverwaltungsmandaten, Risk-Overlays für bestehende Kundenportfolios, Asset-Allokations-Steuerungen bis hin zu Multi-Asset-Produkten eingesetzt.

Zumeist sind individuelle Lösungen gefragt, die rasch und effizient umsetzbar sind. Etwa, indem ein bestehender Fonds umstrukturiert oder das Portfolio komplett überdacht werden soll. Ebenso können Asset-Manager ihre Portfoliolösungen mit iQ-FOXX-Indizes wie bei einem Baukastensystem maßgerecht und kosteneffizient auf ihre Bedürfnisse zuschneiden.

Wie robust sind die Prognosen?

Generell sind langfristige Prognosen mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Hingegen liefern Prognosen für einen kurzen Zeitraum sehr gute Ergebnisse. Das ist durchaus mit der Wettervorhersage vergleichbar. Ob es morgen regnet, kann mit hoher Sicherheit prognostiziert werden. Eine treffsichere Voraussage für das Wetter in zwei bis drei Wochen ist hingegen kaum möglich. iQ-FOXX berechnet die Prognosen daher täglich und kann so unmittelbar auf Änderungen an den Märkten reagieren. Zuletzt standen die Signale sowohl für Aktien als auch für Anleihen im Übrigen durchwegs auf Grün.



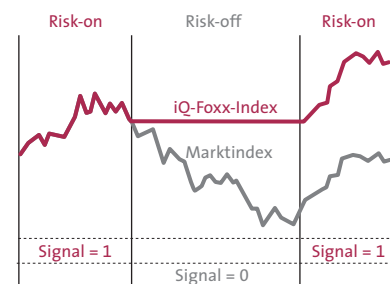
René Danzinger

Managing Partner,
iQ-FOXX Indices Ltd.

Der Magister in Betriebswirtschaftslehre ist Managing Partner beim österreichischen Indexspezialisten iQ-FOXX. Zuvor war er über 15 Jahre im Management eines internationalen Hedgefonds und im Bereich Venture Capital tätig.

iQ-FOXX-METHODOLOGIE

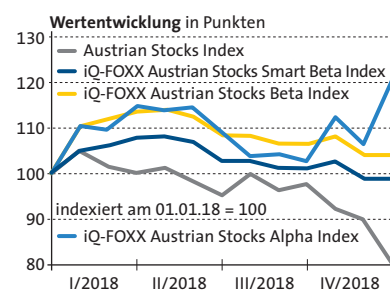
Geben die iQ-FOXX-Parameter das Risk-on-Signal, ist der Index voll investiert; kommt es indes zu Risk-off, ist der Index in Cash und nicht investiert.



Quelle: iQ-FOXX

OUTPERFORMANCE

Der iQ-FOXX Austrian Stocks Alpha Index erzielte 2018 dank der Risk-on/Risk-off-Signale eine deutliche Outperformance zum ATX-Index.



Quelle: iQ-FOXX